BAUSTEINE FÜR DEN GOTTESDIENST

Da der Termin des Afrikatages von jeder Diözese selbst festgelegt wird, finden Sie hier keine komplett ausgearbeiteten Vorlagen, sondern Bausteine, mit denen Sie Wort-Gottes-Feiern und Gemeindemessen gestalten können.

Den Termin des Afrikatages in Ihrer Diözese finden Sie unter:
www.missio-hilft.de/afrikatag

Tipp: Teilen Sie die Gebetskarte zum Afrikatag am Ausgang aus.
Bestell-Nr. 601216;
bestellungen@missio-hilft.de

Ein Gebet von Schwester Adelbera finden Sie unter: www.missio-hilft.de/afrikatag

LIEDVORSCHLÄGE

GL 456: Herr, du bist mein Leben
GL 440: Hilf, Herr meines Lebens
GL 405: Nun danket alle Gott
GL 452: Der Herr wird dich mit seiner Güte segnen
GL 445: Ubi caritas et amor
I am sure I shall see
(Kanon aus Taizé)

EINFÜHRUNG

Es ist viel los in diesen Tagen in unserer Gemeinde, liebe Schwestern und Brüder! Wir haben Weihnachten gefeiert, den Jahresanfang, die Sternsinger waren unterwegs. Und nun lassen wir uns am Afrikatag mitnehmen auf einen großen und faszinierenden Kontinent, in dem so viel Gutes geschieht.

Zum Beispiel im Norden Tansanias: Dort leitet Schwester Adelbera ein Hilfsprojekt für Menschen, die auch in Afrika allzu leicht unter die Räder kommen: Alte, Behinderte, Waisenkinder. Von so viel Not wäre ein Mensch allein völlig überfordert. Viele Freiwillige, die in den Dörfern leben, engagieren sich mit ihr. Genau wie bei uns in St. *[Name der Gemeinde einfügen]*. Feiern wir diese Solidarität über Kontinente hinweg! Lassen wir uns ermutigen von Christinnen und Christen, die sich für andere einsetzen und zupacken, wo Hilfe gebraucht wird. Der heutige Afrikatag ist eine Einladung, sich in dieses Netzwerk des Glaubens und der Nächstenliebe einzuklinken, das die ganze Welt umspannt.

KYRIE

Jesus, du rufst Menschen, dir zu folgen
und sich für dein Evangelium einzusetzen.
Herr, erbarme dich.

Du machst Mut,
wo alles aussichtslos scheint.
Christus, erbarme dich.

Du versprichst uns ein Leben in Fülle.
Herr, erbarme dich.

PREDIGTVORSCHLAG

„Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben", das Motto des Afrikatages ist ein großes Versprechen Jesu. Sogar Leben in Fülle ist uns zugesagt, weil er gekommen ist als Hoffnungszeichen für die vielen, die sich nach „Leben in Fülle" sehnten: Die Außenseiter, die Kranken, die Nicht-so-richtig-Gläubigen, die Unwichtigen.

Jesus spricht im Johannesevangelium über sich selbst und natürlich erst mal zu den Zuhörerinnen und Zuhörer seiner Zeit. Aber wenn wir es heute lesen, dann heißt das, dass diese Zusage auch heute gilt. Sie gilt uns! Der Erlöser, der gekommen ist als Kind in Betlehem, erlöst noch immer!

Nun ist das ja mit biblischen Versprechen immer so eine Sache. Wenn es nur auf dem Papier steht und nicht erfahrbar wird, Realität wird in unserem Leben, dann ist es eben auch nur ein Satz. Eine Behauptung. Manche würden sagen: eine hohle Phrase.

Wenn ich die Geschichte von Schwester Adelbera und ihrem Hilfswerk höre, dann ahne ich, wie dieser Satz Realität wird im Leben von vielen Menschen. Die Ordensschwester ist 71 Jahre alt. Sie hat schon viel Leben hinter sich gebracht und könnte sich ja jetzt auch zurücklehnen und – wie man so schön sagt – „den lieben Gott einen guten Mann sein lassen". Nur: Wie erfahren denn dann die Menschen, wie viel Leben in Fülle Gott für sie hat?

Schwester Adelbera weiß: Allein, als Einzelkämpferin, kann sie unmöglich der Not begegnen, die sich in den Dörfern im Norden Tansanias versteckt. Da ist der sechsjährige Kelvin, der schwerbehindert ist und nicht laufen kann. Könnte er zur Schule gehen? Das ist Hilda, 15 Jahre alt, die allein für vier jüngere Geschwister und ihren alten Großvater sorgt. Wo kann sie Trost finden? Da ist Hilary Visenti, der seinen guten Job in der Hauptstadt aufgegeben hat, um für seine Mutter und zwei behinderte Geschwister da zu sein, und darunter fast zerbricht. Gibt es Leben in Fülle auch für sie?

Schwester Adelbera hat sich Helfer und Helferinnen gesucht. Freiwillige, Männer und Frauen, die in den Dörfern leben und die Not gut kennen. Sie besuchen die Alten, die Waisen, die Menschen mit einer Behinderung und schauen, wo sie helfen können. Und sie tun das, obwohl sie selbst manchmal nicht wissen, wie sie durchkommen sollen. Auch für ihre eigenen Familien müssen sie sorgen, müssen Wasser holen, das Schulgeld bezahlen, Medizin kaufen. Es ist eben auch eine Fülle von Sorgen, die im Norden von Tansania Realität ist.

Und doch – sie engagieren sich. Schauen, was sie tun können mit ihren bescheidenen Mitteln, warten nicht auf die, die offiziell zuständig wären. Und ich kenne auch hier bei uns in St. *[Name der Gemeinde einfügen]* viele, die ihr Päckchen zu tragen haben und trotzdem einen Blick haben für die, denen es schlecht geht. Die ihre Zeit schenken, ihren Trost, ihre Solidarität. Sie sind genau wie die Freiwilligen von Schwester Adelbera als Brüder und Schwestern Jesu unterwegs mit seiner Botschaft. Weil Sie kommen – Sie hier und Ihre Kolleginnen und Kollegen dort in Tansania –, erfahren Menschen von Jesus mit seinem Versprechen auf Leben in Fülle.

„Christus hat keine Hände, nur unsere Hände, um seine Arbeit heute zu tun. Er hat keine Füße, nur unsere Füße, um Menschen auf seinen Weg zu führen. Christus hat keine Lippen, nur unsere Lippen, um Menschen von ihm zu erzählen. Er hat keine Hilfe, nur unsere Hilfe, um Menschen an seine Seite zu bringen." So heißt es in einem alten Text, den sicher viele von Ihnen kennen. Deshalb bitte ich Sie: Halten Sie auch in diesem neuen Jahr 2025 Ausschau nach denen, die sich nach einem Leben in Fülle sehnen. Schenken Sie ihnen eine Ahnung von Gottes grenzenloser Liebe. Und helfen Sie mit, dass auch in Afrika Menschen unterwegs bleiben mit der guten Nachricht für alle. Amen.

FÜRBITTEN

Wir bitten dich, Gott, für die Armen, die Verzweifelten, die Übersehenen: Lass sie dein Leben in Fülle erfahren.

Wir bitten dich für alle, die sich für andere einsetzen: Lass sie spüren, wie viel Kraft in ihnen steckt.

Wir bitten dich für die Ordensfrauen in Afrika, die unter schwierigen Bedingungen arbeiten: Lass sie in der Treue zu deinem Evangelium wachsen.

Wir bitten dich für dieses neue Jahr, das so viel Neues und Unbekanntes für uns bereithält: Lass uns mutig und voll Vertrauen auf dich unseren Weg gehen.

Wir bitten dich für unsere Toten: Lass sie die Fülle deines ewigen Lebens erfahren.

KOLLEKTE

Geld allein löst nicht alle Probleme. Wir brauchen auch Menschen, die sich einsetzen wollen für die, die in Not sind, für die, die so leicht übersehen werden. Mit Ihrer Spende zum Afrikatag unterstützen Sie die Ausbildung junger Ordensfrauen – für eine Kirche, die an der Seite der Menschen steht.

SEGENSGEBET

Gütiger Gott, du hast uns allen
ein Leben in Fülle versprochen.

Wir bitten dich um deinen Segen für alle,
die sich in der Kirche von Tansania einsetzen für die Armen und Verzweifelten.

Segne alle, die als Freiwillige ihre Zeit
herschenken, in Afrika, hier bei uns und
überall auf der Welt.

Stärke und ermutige alle, die bedürftig sind und Hilfe brauchen, die deinen
Segen so sehr ersehnen.

A: Amen

So segne uns alle der liebende Gott …